

## Bayerische Ausbilder sind im Gespräch

### Lebhafter Austausch im Rahmen der Bayerischen Ausbilderakademie

### Großes Interesse der Öffentlichkeit

600 Ausbilder wurden angeschrieben, 100 meldeten sich innerhalb kürzester Zeit an: Allein diese Zahlen sind bereits ein deutliches Signal, das vom ersten Forum der Bayerischen Ausbilderakademie (BAA) ausging. Und auch der Beginn der zweitägigen Fortbildung Mitte Juli in der IHK-Akademie Westerham machte deutlich, dass die bayerischen Ausbilder eine nicht zu unterschätzende Größe sind. Denn von Anfang an, ohne lange Aufwärmphase, standen sie in intensivem Dialog, tauschten sich aus – und motivierten sich gegenseitig. Denn auch wenn ihre Arbeit in Zeiten von demografischem Wandel und Fachkräftemangel immer wichtiger wird: Leicht haben es die Ausbilder wahrlich nicht.

Die Ausbilder besetzen im Rahmen der Dualen Ausbildung die Schlüsselposition zwischen jungen Menschen und Firma. Sie stellen die Weichen, wenn es darum geht, den Nachwuchs an das Unternehmen zu binden – und das oft schon bei der Auswahl der richtigen Bewerber. Doch das wird immer schwieriger. Ein Thema dominierte daher das Ausbilderforum in Westerham, ob nun während der Tagung selbst oder in den fast ebenso wichtigen Gesprächen am Rande: Die Rolle der Ausbilder wird immer wichtiger. Doch wie können sie den steigenden Anforderungen gerecht werden?

Erfrischend offen hatte Ministerialdirigent Hermann Lück, Abteilungsleiter Mittelstand im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, die Problematik schon während seiner Begrüßungsrede angesprochen, hatte die Frage rhetorisch geschickt selbst gestellt und mögliche Antworten gegeben: „Was müssen wir in Bayern tun?“ Maßnahmen müssten ineinandergreifen, sagte Lück – doch hier gibt es Defizite, wie auch in der anschließenden Podiumsdiskussion deutlich wurde. Intensiver als bisher müssten die Träger laut Lück auch absprechen, wer welche Aufgabe habe. Zumindest das Signal an die IHK war gut: „Hier mache ich mir keine Sorgen, da ich um die große Kompetenz der IHK weiß.“ Zuletzt nannte Lück die Fachkräftesicherung: „In der ganzen Breite müssen wir das Thema angehen.“ Womit er wieder bei den Ausbildern war.

Diese waren aus ganz Bayern gekommen, schließlich ist die Bayerische Ausbilderakademie ein Zusammenschluss aller neun IHKs. An den beiden Tagen hörten sie zahlreiche Vorträge: über die heutige Generation der Auszubildenden ebenso wie über Erfahrungen mit der Ausbilderzertifizierung in Vorarlberg, wo



Ministerialdirigent Hermann Lück

diese Idee geboren wurde, oder auch über zunehmende interkulturelle Kommunikationsprobleme.

In den Workshops hatten die Teilnehmer vier Themen zur Auswahl. So erarbeiteten sie zum Beispiel mit Dr. Stefan Loibl, dem Leiter des Bereichs Weiterbildung bei der IHK für München und Oberbayern, Möglichkeiten, informell erworbene Kompetenzen mit öffentlichen Abschlüssen zu vergleichen. Apropos Kompetenzen: Sie sind in den Augen der Workshop-Referentin Angelika Dufter-Weis das A und O; von den herkömmlichen Leistungsbeurteilungen nach Schema F hält sie nicht viel. Wie die Kompetenzen jedoch im Berufsalltag tatsächlich gemessen werden können, wie diese beurteilungsfreie Kompetenzfeststellung aussehen soll, dafür hatte sie kein Patentrezept. Denn die Firmen scheuten sich, so Dufter-Weis, ihre Wertungen tatsächlich grundlegend umzustellen.

Veranstaltungen wie das Ausbilderforum der BAA bergen die große Chance, das eigene Netzwerk zu pflegen: Besonders die Pausen wurden rege für den persönlichen Austausch genutzt. Am Abend sorgte der Zauberer Sven Catello mit kleinen Einlagen dafür, dass auch wirklich alle Ausbilder miteinander ins Gespräch kamen. Und so versprachen sich viele gegenseitig, beim nächsten Mal auf jeden Fall wieder dabei zu sein. Manch einem war bei der Abreise deutlich die Zufriedenheit anzusehen, die beiden Tage für sich und die jeweilige Firma gut genutzt zu haben – und für die Auszubildenden sowieso.

Nach der gelungenen Premiere steht daher bereits fest: Nächstes Jahr wird es eine Fortsetzung geben, am 28. und 29. Oktober, wieder in Westerham. Denn das Forum leistet einen wesentlichen Beitrag zur Arbeit der BAA. Und es machte eines deutlich: Längst hat sich der Ansatz der BAA verbreitert. Längst geht es nicht mehr allein um die Objektivierung und qualitative Bewertung informeller Kompetenzen.

Am Beginn der BAA vor gut zwei Jahren stand die Aufgabe, ein transparentes Zertifizierungsprogramm zu entwickeln, das die Qualifikation der Ausbilder – und damit auch der Betriebe – belegt. Die Ausbilder wissen seit Langem um die damit verbundenen Chancen, das zeigen neben vielen Gesprächen die Zahlen: 300 Ausbilder haben die erste der drei Stufen durchlaufen, ein Dutzend befindet sich bereits in Stufe 2 und für die abschließende Stufe 3 ist im Sommer 2013 mit Ergebnissen zu rechnen. Inzwischen hat sich zusätzlich ein belastbares Netzwerk entwickelt, von dem wichtige Impulse ausgehen. Denn die Ausbilder lernen sich im Rahmen der BAA-Arbeit persönlich kennen und sie tauschen sich intensiv aus – über Branchen und die Grenzen der IHK-Bezirke hinweg.

Wichtig ist aber auch, die Arbeit der Ausbilder in der Öffentlichkeit darzustellen. Viele Unternehmen beschränken sich hier – oft

aus Zeitgründen – auf das Notwendigste. Dabei ist es Teil des BAA-Ansatzes, die Zertifizierung vorzustellen – und das nicht nur im Rahmen der Übergabefeier bei der IHK, die grundsätzlich auf beachtliches Interesse der lokalen Medien stößt.

Denn die BAA-Zertifizierung bietet mehr Neuigkeiten als das klassische Übergabefoto und ein kurzes Zitat der Verantwortlichen. Wie eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit aussehen kann, wie Unternehmen mit überschaubarem Einsatz die Qualifikation ihrer Ausbilder darstellen können, das wird eines der Schwerpunktthemen 2013 sein. Denn schließlich sollen Ausbilder und Betriebe auch mittelfristig von der Zertifizierung profitieren: indem sie ihnen bei der Suche nach den besten Auszubildenden den vielleicht entscheidenden Vorteil verschafft.

Dass Betriebe dringend aktiv werden und sich mehr denn je anstrengen müssen, zeigt die aktuelle Online-Ausbildungsumfrage der IHK für München und Oberbayern: Die fast 1000 befragten, vornehmlich kleineren und mittelgroßen Unternehmen waren sich mehrheitlich einig in der Aussage, dass sie sich schwer damit tun, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen.

Alle Informationen zur Bayerischen Ausbilderakademie stehen im Internet auf [www.ihk-ausbilder.de](http://www.ihk-ausbilder.de)

## Weiterentwicklung der Hauptschule zur Bayerischen Mittelschule: intensivere Vorbereitung auf die berufliche Ausbildung

Die drei Säulen der Mittelschule sind:

### · Stark im Wissen

Durch verstärkte individuelle Förderung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch erhalten die Schülerinnen und Schüler bessere theoretische Grundlagen. Die Schülerinnen und Schüler können an der Mittelschule den „Quali“ oder den Mittleren Schulabschluss erreichen. Diese in der Wirtschaft anerkannten Abschlüsse werden durch die neu eingeführte Projektprüfung noch praxisnäher gestaltet.

### · Stark im Beruf

Sowohl im Unterricht (durch die Einführung der berufsorientierenden Zweige Technik, Wirtschaft und Soziales, durch Praktika und den erhöhten Praxisbezug

im Unterricht) als auch in Kooperation mit Partnern (Kammern, Berufsverbände, Betriebe, Agentur für Arbeit) wird jedem jungen Menschen die Möglichkeit gegeben, intensiv Kenntnisse und Erfahrungen zu den eigenen beruflichen Vorstellungen zu sammeln. Ganz nebenbei werden dabei sogenannte „Soft Skills“ wie zum Beispiel Teamfähigkeit, Selbstvertrauen und Eigenverantwortung geschult. Unterstützt wird die für die Schülerinnen und Schüler äußerst gewinnbringende Kooperation mit der Wirtschaft durch die SCHULEWIRTSCHAFT-Experten, die in jedem Schulamtsbezirk die Zusammenarbeit fördern.

### · Stark als Person

Um die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der beruflichen Aus-

bildung möglichst gut vorzubereiten, wird an der Mittelschule auf die Persönlichkeitsentwicklung besonderer Wert gelegt. In Klassen mit durchschnittlich ca. 20 Schülerinnen und Schülern bestehen mit dem Klassleiterprinzip hervorragende Möglichkeiten für das Erlernen, Einüben und Vertiefen des sozialen Miteinanders. Dabei werden die Lehrkräfte durch die Einrichtung von Ganztagesklassen und die Jugendsozialarbeit an Schulen unterstützt.

Die Bayerische Mittelschule ist ein wohnortnahes und qualitativ anspruchsvolles Schulangebot. Der Erfolg drückt sich u. a. darin aus, dass derzeit deutlich mehr Schülerinnen und Schüler die Mittelschule besuchen, als prognostiziert wurde.

## Webtipp: neue und modernisierte Berufe

Eine Übersicht über die Neuordnungsarbeit des BIBB finden Sie im Internet unter <http://www.bibb.de/de/846.htm>

## Konflikte in der Ausbildung Mediation als neues Angebot der IHK

Unstimmigkeiten und Konflikte gibt es immer dort, wo Menschen intensiv miteinander kommunizieren und arbeiten. Je länger ein Konflikt schwelt, desto stärker wirkt er in den Unternehmensalltag hinein, behindert die Zusammenarbeit und wirkt sich negativ auf den Betriebsfrieden und auf die Produkt- und Dienstleistungsqualität des Unternehmens aus. Eine rasche Beilegung der Streitigkeiten und Behebung der Ursachen sind notwendig. Für die betriebliche Ausbildung gilt dies im besonderen Maße. Sowohl Ausbildungsbetrieb als auch Auszubildender und ggf. auch die Erziehungsberechtigten sollten an einer raschen Einigung interessiert sein, wenn das Ausbildungsverhältnis erfolgreich fortgesetzt werden soll. Genau für diese Fälle, in denen beide Seiten ein echtes Interesse an einer Einigung zeigen, wird ab dem 1. Januar 2013 das neue Mediationsangebot der IHK München Lösungen zusammen mit den Parteien entwickeln können. Die Mediation löst nach 40 Jahren das bisherige Schlichtungsverfahren ab, für das Anträge noch bis zum 31. August abgegeben werden



konnten. Ab 1. September 2013 steht jedem und jeder Auszubildenden unter Wahrung etwaiger Fristen der direkte Weg zum Arbeitsgericht frei, wenn er oder sie zum Beispiel gegen seine Kündigung vorgehen will.

Die Schlichtung mit ihrer Bindung an das Arbeitsgerichtsgesetz benötigte nicht nur mehr Zeit, schon alleine aufgrund der zu beachtenden formalen Voraussetzungen, sondern erreichte immer seltener die eigentliche Zielsetzung einer gütlichen Einigung mit – im Idealfall – einer Fortsetzung der Ausbildung. Meist war bei Anrufung der Schlichtung das Kind schon in den Brunnen gefallen. Sie wirkte vielfach als Zeitverschlep-

fung auf dem Weg vor das Arbeitsgericht. Eine Einigung war dann nicht mehr möglich. Daher will die IHK mit ihrem Angebot der Mediation in der Ausbildung schon früher ansetzen. Schnell, direkt und freiwillig sind die Attribute der Mediation. Die Geschäftsstelle „IHK AusbildungsMed“ administriert das Verfahren und führt für die Mediation einen speziellen Mediatorenpool. Sie wird die Parteien zur Mediation beraten und bei Bedarf und auf Nachfrage rechtliche Auskünfte (zum Beispiel Fragen im Zusammenhang mit dem BBiG wie Verkürzung/Verlängerung, Prüfungszulassung etc.) geben. Beim eigentlichen Mediationsverfahren ist die IHK nicht anwesend.

Das Mediationsangebot wird wie das Schlichtungsverfahren für die Beteiligten gebührenfrei sein.

Weitere Hinweise und die Verfahrensordnung finden Sie auf unserer Homepage: [www.muenchen.ihk.de](http://www.muenchen.ihk.de) (Webcode: DGAJ5)



Seit 1. Juli 2012 gehört Carolin Bürger zu unserem Team der Bildungsberater/-innen

Frau Bürger steht unseren Ausbildungsfirmen und Auszubildenden in allen Fragen rund um die Berufsausbildung mit Rat und Tat zur Seite. Sie betreut alle kaufmännischen sowie die gastronomischen Ausbildungsberufe im Münchner Nordosten und der Region Garmisch-Partenkirchen, Schongau und Weilheim. Carolin Bürger übernahm das Aufgabenfeld von Anja Schüler.

Telefon: 089/5116-1288, E-Mail: [carolin.buerger@muenchen.ihk.de](mailto:carolin.buerger@muenchen.ihk.de)

## Neue nützliche Zusatzinformationen der IHK-Prüfungsergebnisstatistik

Am 25. September 2012 stehen die aktuellen bundesweiten Zahlen der Abschlussprüfung Sommer 2012 zu allen 270 IHK-Berufen im Internet. Der Vergleich der Durchschnittsergebnisse aus IHK-, Landes- und Bundesebene wird damit für Ausbildungsfirmen und Prüfungsteilnehmer erleichtert. Zusätzlich gibt es eine grafische Auswertung sowie einen Link zum Download im Excel- und PDF-Format.

Neu ist die Möglichkeit für bis zu drei Selektionskriterien, die beliebig einstellbar sind: zum Beispiel IHK 1 / IHK 2 / IHK 3 od. Bundesland 1 / Bundesland 2 / Bundesland 3 od. IHK 1 / Bundesland 3 / BRD,... Dieser Service ist besonders informativ für überregional ausbildende Unternehmen.

Die Prüfungsstatistik kann auf der Homepage der IHK für München und

Oberbayern ([www.muenchen.ihk.de](http://www.muenchen.ihk.de), Webcode: AJAF6) eingesehen werden. Die Ergebnisse der Winterabschlussprüfung werden Ende März veröffentlicht.

Direkt zur Statistik gelangen Sie hier:



## Terminplan für die Abschlussprüfung in gewerblich-technischen und graphischen Ausbildungsberufen – Winter 2013/2014

Zulassungskriterien	
<b>Zulassung ohne vorangegangenes Berufs- ausbildungsverhältnis:</b>	Bewerber, die ohne vorangegangenes Berufsausbildungsverhältnis eine Abschlussprüfung ablegen wollen, haben den <b>Antrag auf Zulassung</b> – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter <a href="http://www.muenchen.ihk.de">www.muenchen.ihk.de</a> – bis zum <b>1. Juni 2013</b> zu stellen.
<b>Vorzeitige Zulassung:</b>	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens <b>30. September 2014</b> endet und die aufgrund überdurchschnittlicher Leistungen im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule die Prüfung vorzeitig ablegen wollen, müssen den <b>Antrag auf vorzeitige Zulassung</b> – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter <a href="http://www.muenchen.ihk.de">www.muenchen.ihk.de</a> – bis spätestens <b>1. August 2013</b> vorlegen. Als Nachweis der schulischen Leistungen gilt die aktuelle „ <b>Bestätigung der Berufsschule</b> “ – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter <a href="http://www.muenchen.ihk.de">www.muenchen.ihk.de</a> .
<b>Reguläre Zulassung:</b>	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens <b>31. März 2014</b> endet und die Zwischenprüfung bereits abgelegt haben.

Termine von der Anmeldung bis zum Zeugnisversand	
Versand der „ <b>Aufforderung zur Anmeldung</b> “ für <b>reguläre</b> Prüflinge	Juni 2013
Versand der „ <b>Aufforderung zur Anmeldung</b> “ für Prüflinge mit <b>vorzeitiger Zulassung</b>	August 2013
<b>Anmeldeschluss</b>	1. September 2013
Versand der <b>Einladungen zur schriftlichen Abschlussprüfung</b>	zwei Wochen vor Prüfungstermin
Versand der <b>Prüfungszeugnisse</b>	Ende März 2014

### Zusätzliche Termine Industrieelektriker/-in, Mechatroniker/-in, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Technische/r Produktdesigner/-in, Technische/r Modellbauer/-in, Elektro- und Metallberufe Teil 2 (Variante 1 Betrieblicher Auftrag)

Zeitraum für die <b>Einreichung betrieblicher Auftrag/betriebliche Projektarbeit</b>	15. September bis 15. November 2013
Zeitraum für die <b>Ausführung betrieblicher Auftrag/betriebliche Projektarbeit</b>	30. September bis 30. November 2013
Zeitraum für die <b>Einreichung der Dokumentation</b>	unmittelbar nach Abschluss des betrieblichen Auftrags/der betrieblichen Projektarbeit, spätestens innerhalb einer Woche

Prüfungstermine		
	Kennntnisprüfung schriftlich/Prüfungsteil B	Praktische Prüfung mündlich/Prüfungsteil A/Fachgespräch
<b>Berufskraftfahrer/-in, Kfz-Berufe</b>	3. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Elektroberufe und Elektroberufe Teil 2 (außer EMA)</b>	3. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik (EMA)</b>	4. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Mediengestalter/-in Bild und Ton</b>	4. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Metallberufe Teil 2</b>	4. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Technische/r Modellbauer/-in</b>	4. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Fahrzeugtechnische Berufe Teil 2</b>	4. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Schlosserische, gießereitechnische u. Werkzeugmaschinenberufe</b>	3. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Eisenbahner/-in im Betriebsdienst, Brauer/-in u. Mälzer/-in, Fachkraft für Lebensmitteltechnik, Verfahrensmechaniker/-in</b>	3. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Umwelttechnische Berufe</b>	3. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Produktionsfachkraft Chemie, Chemielaborjungwerker/-in</b>	3. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Naturwissenschaftliche Berufe Teil 1</b>	3. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Naturwissenschaftliche Berufe Teil 2</b>	4. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Bekleidungsberufe, Physiklaborant/-in, Werkstoffprüfer/-in</b>	3. und 4. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Mechatroniker/-in (VO 1998)</b>	3. und 4. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Bauberufe, Fluggerätmechaniker/-in, Holzberufe</b>	3. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Graphische Berufe</b>	4. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Bauzeichner/-in</b>	3. Dezember 2013	20. bis 22. Januar 2014
<b>Fachkraft für Veranstaltungstechnik</b>	3. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Geprüfte/r Flugzeugabfertiger/-in</b>	4. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Technischer Produktdesigner/Technische Produktdesignerin</b>	3. Dezember 2013	7. Januar bis 21. Februar 2014
<b>Technische/r Zeichner/-in</b>	14. und 15. Januar 2014 (integrierte Prüfung)	

## Terminplan für die Abschlussprüfung in kfm. und kfm.-verwandten Ausbildungsberufen – Winter 2013/2014

Zulassungskriterien	
<b>Zulassung ohne vorangegangenes Berufs-ausbildungsverhältnis:</b>	Bewerber, die ohne vorangegangenes Berufsausbildungsverhältnis eine Abschlussprüfung ablegen wollen, haben den <b>Antrag auf Zulassung</b> – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter <a href="http://www.muenchen.ihk.de">www.muenchen.ihk.de</a> – bis zum <b>1. Juni 2013</b> zu stellen.
<b>Vorzeitige Zulassung:</b>	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens <b>30. September 2014</b> endet und die aufgrund überdurchschnittlicher Leistungen im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule die Prüfung vorzeitig ablegen wollen, müssen den <b>Antrag auf vorzeitige Zulassung</b> – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter <a href="http://www.muenchen.ihk.de">www.muenchen.ihk.de</a> – bis spätestens <b>1. August 2013</b> vorlegen. Als Nachweis der schulischen Leistungen gilt die aktuelle „ <b>Bestätigung der Berufsschule</b> “ – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter <a href="http://www.muenchen.ihk.de">www.muenchen.ihk.de</a>
<b>Reguläre Zulassung:</b>	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens <b>31. März 2014</b> endet und die Zwischenprüfung/den Teil 1 bereits abgelegt haben.

Termine von der Anmeldung bis zum Zeugnisversand	
Versand der „ <b>Aufforderung zur Anmeldung</b> “ (einschließlich Teil 2, Kfm. im Einzelhandel)	Juni 2013
Versand der „ <b>Aufforderung zur Anmeldung</b> “ für Prüflinge mit <b>vorzeitiger Zulassung</b>	August 2013
<b>Anmeldeschluss</b>	1. September 2013
Versand der <b>Einladungen zur schriftlichen Abschlussprüfung</b>	zwei Wochen vor Prüfungstermin
Versand der <b>Prüfungszeugnisse</b>	Ende März 2014

Zusätzliche Termine Industriekaufmann/-frau	
Versand der „ <b>Aufforderung zur Anmeldung</b> “	Mai 2013
<b>Anmeldeschluss</b>	Juni 2013
Zeitraum für die Einreichung des <b>Antrags auf Genehmigung der Fachaufgabe</b>	21. August bis 21. Oktober 2013
<b>Abgabeschlusstermin</b> für die <b>Einreichung des Reports</b>	18. November 2013

Zusätzliche Termine IT-Berufe	
Versand der „ <b>Aufforderung zur Anmeldung</b> “	Mai 2013
<b>Anmeldeschluss</b>	Juni 2013
Zeitraum für die Einreichung des <b>Antrags auf Genehmigung der Projektarbeit</b>	18. Juli bis 18. Oktober 2013
<b>Abgabeschlusstermin</b> für die <b>Einreichung der betrieblichen Projektdokumentation</b>	18. November 2013

Zusätzliche Termine Kaufmann/-frau im Einzelhandel, TEIL 1	
Versand der „ <b>Aufforderung zur Anmeldung</b> “	Mai 2013
<b>Anmeldeschluss</b>	Juni 2013

Prüfungstermine			
	Kenntnisprüfung	Mündliche Prüfung	Fertigkeitsprüfung
<b>Kaufmännische/Kaufmännisch-verwandte Ausbildungsberufe und IT-Berufe</b>	26./27. November 2013	13. Januar bis 20. Februar 2014	13. Januar bis 20. Februar 2014

Alle Termine der Zwischen- und Abschlussprüfungen für die kaufmännischen, kaufmännisch-verwandten und gewerblich-technischen sowie graphischen Ausbildungsberufe finden Sie unter:  
[www.muenchen.ihk.de/ausbildungspruefungstermine](http://www.muenchen.ihk.de/ausbildungspruefungstermine)





Seit 1. März 2012 gehört Markus Koziol zum Team der Prüfungskordinatoren der IHK für München und Oberbayern

Herr Koziol steht den Ausbildungsfirmen und Auszubildenden in allen Fragen rund um die gestreckte Abschlussprüfung AP1 und AP2 mit Rat und Tat zur Seite. Hierbei handelt es sich um die metallverarbeitenden und konstruktiven Berufsrichtungen. Er übernahm den ehemaligen Verantwortungsbereich seiner Vorgängerin Renate Claus.

Telefon: 089/5116-1459, E-Mail: [markus.koziol@muenchen.ihk.de](mailto:markus.koziol@muenchen.ihk.de)

## EduPlan

### Ein Produkt zur Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung

Motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter sind der Garant für den Erfolg eines Unternehmens. Doch gute Qualität kommt nicht von ungefähr. Sie muss erarbeitet, geprüft und gesichert werden. Hier setzt das Tool an. Es basiert auf den ECVET-Kriterien und soll die Qualitätsstandards innerhalb der beruflichen Bildung erhöhen, um so die Qualität von Aus- und Weiterbildung verbessern zu helfen. Im Rahmen des europäischen Programms Leonardo da Vinci wurde dieses Innovationstransfer-Projekt mit der IHK für München und Oberbayern als Projektpartner gefördert mit der Vorgabe, ein Werkzeug zur Messung der Qualitätssicherung in der Berufsaus- und Weiterbildung in Unternehmen, Bildungseinrichtungen oder auch Kammern zu entwickeln. Die Anwendung von EduPlan zielt auf die Bereiche Duale Ausbildung, berufliche Weiterbildung und Projekte im Bereich Übergang von Schule zu Beruf. Am 26. Juni fand bei der IHK für München und Oberbayern die Abschlusskonferenz statt. Es trafen sich namhafte Vertreter und Vertreterinnen von Bildungsorganisationen, Bildungnetzwerken und Firmen aus allen Partnerländern zu Vorträgen, Austausch und Einblick in das fertige Tool EduPlan.

EduPlan ist ein webbasiertes (Selbst-)Evaluationsinstrument. Es kann zur Analyse der Stärken und Schwächen von Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Bildungsangeboten und Projekten genutzt werden und dient damit der Risikoanalyse zukünftiger Projekte und Bildungsaktivitäten. Als Basis dient jeweils ein Online-Fragebogen, der auf die jeweilige Zielgruppe „Unternehmen bzw. Bildungsanbieter“, „Ausbilder bzw. Trainer“ und „Auszubildende bzw. Lernende“ ausgerichtet ist. Es werden Stärken und Schwächen identifiziert, indem alle Qualitätsaspekte im Bereich Bildung von der Planung über die Durchführung bis hin zur Auswertung abgefragt und beurteilt werden. So unterstützt EduPlan im Rahmen der Qualitätssicherung in den Unternehmen die Bewertung vorhandener und die Entwicklung neuer Bildungsangebote und Prozesse.

Die Informationen aus den jeweiligen Fragebögen können analysiert, verglichen und in einem Bericht mit verschiedenen Grafiken und Analysewerkzeugen visualisiert und ausgedruckt werden. Der Bericht stellt die unterschiedlichen Perspektiven



in den Sektoren Planung, Durchführung, Auswertung und Angleichung dar. Insgesamt können zum einen den eigenen Antworten vorhergegangene Antworten gegenübergestellt und Entwicklungen im Zeitablauf beobachtet und analysiert werden. Zum anderen können eigene Antworten mit Referenzgruppen innerhalb des eigenen Landes oder anderer Länder verglichen werden. Schließlich bietet EduPlan noch den jeweiligen Vergleich der Antworten unterschiedlicher Gruppen: Unternehmen und Ausbilder, Unternehmen und Auszubildende sowie Ausbilder und Auszubildende.

Ziel ist es, die Praxis in der Berufsbildung zu verbessern, indem es sie messbar macht. Damit ist EduPlan ein bodenständiges Werkzeug für Bildungsanbieter, Unternehmen und Ausbildungsleiter im Feld der informellen und beruflichen Bildung, um neben der Qualität auch die Fortschritte transparent zu machen. Denkt man einen Schritt weiter, so können die Unternehmen und Bildungseinrichtungen, die EduPlan verwenden, ihre Qualitätssicherungsmaßnahmen, wenn gewünscht, untereinander weiter diskutieren. So können die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Bildungseinrichtungen und ausbildenden Unternehmen gefördert werden.

Weitere Informationen zu EduPlan, den Nutzungslizenzen und bereits durchgeführten Analysen als Beispiel finden Sie unter <http://www.eduplan.info>

## European College of Business and Management (ECBM)

Das European College of Business and Management wurde 1988 gegründet und ist die Bildungsakademie der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer (AHK) in London.

Das ECBM bietet international anerkannte Business- und Management-Studiengänge an und arbeitet eng mit international tätigen Unternehmen, Industrie- und Handelskammern (IHKs) sowie britischen Universitäten zusammen.

Am ECBM besteht die Möglichkeit, den akademischen Grad **Bachelor of Arts (Hons) in Business and Management** sowie den **Master of Business Administration (MBA)** berufsbegleitend innerhalb kürzester Zeit zu erreichen.

Die Studiengänge werden in Kooperation mit staatlich anerkannten britischen Universitäten (University of Wales, Newport und Liverpool John Moores University) mithilfe von Blended Learning vermittelt. Die Lehrmethode Blended Learning ist im Wesentlichen eine Kombination aus Fernstudium und Unterrichtspräsenz. Die Präsenzveranstaltungen finden vorwiegend in Wochenendseminaren in Deutschland und/oder London statt und ermöglichen Teilnehmern/-innen Beruf und Studium zu verbinden. Die Studiengänge werden ausschließlich in englischer Sprache unterrichtet.

Im Anschluss an das erfolgreich abgeschlossene MBA-Studium besteht die Möglichkeit, ein Doktoratsstudium (DBA - Doctorate in Business Administration) zu absolvieren.

Ab September 2013 wird das ECBM einen neuen Studiengang, den Master of Science in International Business and Management (MSc), anbieten. Dieser Studiengang richtet sich an Bachelorabsolventen, die an einem international orientierten Business-Studiengang interessiert sind. Sie können den akademischen Abschluss berufsbegleitend in nur zwei Jahren erwerben.

Wer gerade frisch aus der kaufmännischen Ausbildung kommt, kann den Master auch direkt nach der Ausbildung innerhalb von vier Jahren (Bachelorabschluss inklusive) berufsbegleitend erlangen.

Neben berufsbegleitenden Studiengängen bietet das ECBM ebenfalls maßgeschneiderte Intensivkurse in London an. Das sogenannte Professional Development Program (PDP) wurde speziell für Berufsschüler/-innen entwickelt, um deren Betriebskenntnisse, Berufserfahrung und Sprachkenntnisse zu verbessern. Die Intensivkurse erstrecken sich über zwei bis drei Wochen und können entsprechend den Fachrichtungen angepasst werden.

Weitere Informationen über unsere Studiengänge finden Sie auf unserer Website [www.eurocollege.org.uk](http://www.eurocollege.org.uk) Oder kontaktieren Sie uns per E-Mail: [study@eurocollege.org.uk](mailto:study@eurocollege.org.uk)

## Berufsbildung 2012 vom 10. bis 13. Dezember 2012 in Nürnberg



In vier Hallen der Messe Nürnberg findet vom 10. bis zum 13. Dezember 2012 die Berufsbildung 2012 der Bayerischen Staatsregierung

u. a. in Kooperation mit den bayerischen IHKs statt. Unter dem Leitmotiv „Find' heraus, was in dir steckt“ stellen über 250 Aussteller auf der traditionellen Berufsbildungsmesse den Schülern und Lehrkräften aller Schularten sowie Eltern Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten vor. Fachleute aus Wirtschaft und Verwaltung, den Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen erhalten hier ebenfalls

Informationen aus erster Hand. Speziell für Jugendliche werden Workshops zur Berufsorientierung, zu Bewerbungstrainings und weiteren Themen angeboten. Auch die bayerischen IHKs werden wieder mit einem eigenen Messestand vertreten sein.

Der Bayerische Berufsbildungskongress bearbeitet am 11. und 12. Dezember das Thema „Lernen und Arbeiten im Lebenslauf“. Die drei Foren „Weiterbildung – Zukunftsthema“, „Ausbildung plus“ sowie „Die Auswirkungen neuer Technologien auf die Aus- und Weiterbildung“ laden zum intensiven Austausch mit Experten ein. Der Thementag am 13. Dezember behandelt unter dem Motto „Demografie im Blick – Potenzi-

ale erkennen“ in neuen Fachforen eine ganze Bandbreite an Themen. So finden sich u. a. Foren zur beruflichen Qualifizierung erfahrener Mitarbeiter, zur Ausbildung Jugendlicher mit Behinderung oder auch zur Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse im Programm. Hier wird über erste Erfahrungen der IHK FOSA (Foreign Skills Approval) mit der Anerkennung ausländischer Berufsbildungsqualifikationen nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) informiert.

Einzelne Veranstaltungen sind anmeldepflichtig. Weitere Informationen zum 12. Bayerischen Berufsbildungskongress und zum Programm finden Sie unter [www.bbk.bayern.de](http://www.bbk.bayern.de) (Webcode: DHBD3)



Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern

Herausgeber:  
Industrie- und Handelskammer  
für München und Oberbayern  
Balanstraße 55-59, 81541 München

Verantwortlich:  
Dr. Josef Amann  
Hildegard Falter

Konzeption:  
R+S GmbH  
München · Karlstadt

## Ausbilder-Fit: Seminare für Ausbilder

Thema	Preis	Termin
Ausbilden mit Herz und Hirn – wie man die Lernleistung der Azubis steigert	240 €	09.11.2012
Ausbildungscontrolling	110 €	23.11.2012
Ausbildungskonzeption von der Einstellung bis zur Übernahme	210 €	22.11.2012
Ausbildungsmarketing	210 €	26.10.2012
Ausbildungsmarketing im Web 2.0	210 €	05.11.2012
Azubis führen, fördern und fordern	460 €	04.10.–05.10.2012
Der Ausbilder als Coach	460 €	21.09.–22.09.2012
Die Besten entdecken – erfolgreiche Auswahl von Azubis	210 €	17.10.2012
Jugendliche im 21. Jahrhundert verstehen und begleiten	210 €	07.11.2012
Mein Potenzial als Ausbilder entdecken und richtig einsetzen	460 €	19.10.–20.10.2012
Migrationshintergrund als Thema in der betrieblichen Ausbildung	210 €	25.09.2012
Rechtsfragen rund um die Ausbildung	210 €	10.10.2012
Schwierige Azubis – schwierige Gespräche?	210 €	29.11.2012
Suchtprobleme bei Jugendlichen – wenn Alkohol oder Drogen im Spiel sind	210 €	28.11.2012
Wissenswertes rund um die kfm. IHK-Ausbildungsprüfungen	kostenfrei	25.10.2012

## Azubi-Fit: Seminare für Auszubildende

Allgemeine Themen/Alle Berufe	Preis	Termin
Business English	120 €	30.10.2012
Knigge und Telefontraining	120 €	30.10.2012
Kommunikationstraining	120 €	02.11.2012
Lern- und Gedächtnistraining	140 €	29.10.2012
Präsentationstraining	120 €	31.10.2012
Prüfungsangst erfolgreich bekämpfen	60 €	29.10.2012

PRÜFUNGSVORBEREITUNG – kaufmännische und IT-Berufe	Preis	Termin
Automobilkaufmann/-frau – schriftliche Prüfung	320 €	18.09.–13.11.2012
Bankkaufmann/-frau – schriftliche Prüfung	320 €	20.09.–15.11.2012
Bürokaufmann/-frau – schriftliche Prüfung	320 €	19.09.–14.11.2012
Fachkraft für Lagerlogistik – schriftliche Prüfung	320 €	03.11.–24.11.2012
Industriekaufmann/-frau – Einsatzgebiet Thema und Report	110 €	21.09.2012
Industriekaufmann/-frau – Geschäftsprozesse	160 €	10.10.–07.11.2012
Industriekaufmann/-frau – schriftliche Prüfung	360 €	17.09.–19.11.2012
Industriekaufmann/-frau – schriftliche Prüfung Intensiv	360 €	29.10.–02.11.2012
Informationsverarbeitung für kaufmännische Berufe – Office 2007/2010	160 €	04.10.–25.10.2012
IT-Berufe Teil B	390 €	28.09.–12.11.2012
Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandel – schriftliche Prüfung	320 €	19.09.–14.11.2012
Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandel – schriftliche Prüfung Intensiv	320 €	29.10.–02.11.2012
Kaufmann/-frau für Spedition und Logistik – schriftliche Prüfung	320 €	20.09.–15.11.2012
Kaufmann/-frau im Einzelhandel – Teil 1 schriftliche Prüfung	320 €	18.09.–13.11.2012
Kaufmann/-frau im Einzelhandel – Teil 2 schriftliche Prüfung	320 €	17.09.–12.11.2012
Kosten- und Leistungsrechnung	290 €	09.10.–13.11.2012
Prüfungsvorbereitung im kfm. Rechnungswesen	290 €	29.10.–31.10.2012
Rechnungswesen Grundlagen	230 €	02.11.–03.11.2012
Veranstaltungskaufmann/-frau – schriftliche Prüfung	190 €	10.11.–12.11.2012
Wirtschafts- und Sozialkunde	160 €	23.10.–13.11.2012

PRÜFUNGSVORBEREITUNG Technische Berufe	Preis	Termin
Industriemechaniker – Teil 2 schriftlich	250 €	17.11.–24.11.2012
Industriemechaniker – Teil 2 Fachgespräch	390 €	08.10.–08.12.2012

Wir weisen darauf hin, dass es auch noch andere Anbieter für diese Themen gibt.

Mehr Informationen zu den Seminaren: Jana Sebus, Tel.: 089/5116-1554, [jana.sebus@muenchen.ihk.de](mailto:jana.sebus@muenchen.ihk.de), [www.ihk-azubi.de](http://www.ihk-azubi.de)